

## Heiligabend zuhause feiern



Krippenszene in der Kreuzkirche

Liebe Gemeindeglieder,

dieses Jahr ist alles anders, auch Weihnachten. Ein Gottesdienstbesuch in der Kirche ist vielleicht nicht möglich oder wird vermieden, und trotzdem soll und will es Weihnachten werden. Zuhause. Mit dieser Gottesdienstvorlage wollen wir eine Hilfe anbieten, sich an Weihnachten zu Hause mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt betend und feiernd zu verbinden. Die Vorlage kann mit eigenen Ideen, Gebeten und Liedwünschen ergänzt werden.

Es wird nicht viel benötigt. Ein geeigneter Ort zum Feiern (z.B. im Wohnzimmer, vielleicht in der Nähe eines Christbaums oder Weihnachtzweigs), eine Kerze, fürs Anhören der eingespielten Lieder von unserem Posaunenchor ein internetfähiges Gerät (Handy, Tablet, PC). Die Lieddateien sowie ein Fotobüchlein des Heselacher Krippenspiels finden sich jeweils auf der Homepage unserer Kirchengemeinde ([www.ev-kirchengemeinde-heslach.de](http://www.ev-kirchengemeinde-heslach.de)) und lassen sich auch über QR Codes direkt von dieser Vorlage abrufen.

Wir wünschen allen ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und viel Freude bei der Feier zuhause.

**Ihre Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-Heslach**

## Beginnen

*Als Paar oder Familie:*

Fröhliche Weihnachten!

Heute Abend sind wir  
die Gemeinde, als Familie.

Wir hören und singen und denken  
an die, die wir lieb haben.

*Alleine:*

Es wird Weihnachten bei mir.

Ich bin allein zuhause,  
aber ich bin nicht allein.

Gott, du bist bei mir.

Danke dafür. Amen.

## Eine Kerze entzünden

Wer mag, sagt dazu: „Christus, du bist das Licht der Welt.“

## Lesen der Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium (Lukas 2,1-20)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie. Und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte

sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

### **Zeit nehmen zum Nachdenken, Sich-Erinnern und Erzählen**

Maria bewegt die Worte der Weihnacht in ihrem Herzen.

Was bewegt mein / unser Herz heute Abend?

### **Singen, summen, lesen oder hören**

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter ist da,  
Christ, der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund',  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt.



## Schauen, lesen und staunen

### *Krippenspiel als Fotostory*



Und / oder:

### *„Die Botschaft des Weihnachtsbaums“*

Wenn ein Christbaum im Raum steht, kann dieser jetzt kurz bestaunt werden. Duftet er nach Wald und Tannennadeln? Ist er nicht wunderschön? Welchen Schmuck trägt er? Kugeln und Kerzen? Sterne und Lametta? Engel und ...?

Der Christbaum ist ein Zeichen der Hoffnung. Er hat eine Botschaft: Fürchtet euch nicht! Gott kommt in diese Welt. Damit beginnt neues Leben, ein Neuanfang ist möglich.

Der Baum selbst ist ein Symbol für das Leben. Es ist kein Zufall, dass der Weihnachtsbaum ein Nadelbaum ist, ein „Tannenbaum“. Denn er ist immergrün. Nicht nur im Sommer, wenn es hell und warm ist, sondern eben auch in der Winterzeit, wenn es dunkel und kalt ist. Er grünt, wenn viele andere Pflanzen und Bäume draußen in der Natur tot erscheinen, Blätter verlieren, kahl und nackt sind. Der grüne Weihnachtsbaum trägt also die Farbe des Lebens, die Farbe des Sieges des Frühlings über den kalten und dunklen Winter. Damit ist er ein Zeichen für die Hoffnung, dass alles wieder gut wird. Auch in dieser Zeit.

Der Weihnachtsbaum erinnert an den Anfang. Deswegen hängen Kugeln an seinen Zweigen, der älteste Christbaumschmuck überhaupt. Ursprünglich waren es Äpfel. Sie erinnern an die Früchte des Baums in der Mitte des Gartens. Von jedem Baum durften Adam und Eva damals im Paradies essen, nur nicht von diesem einen. Doch sie misstrauten Gott und übertraten sein Gebot und mussten das Paradies verlassen. Darum waren wir Menschen „jenseits von Eden“, getrennt von der Gemeinschaft mit Gott. Aber seit Weihnachten, seit Jesus geboren ist, ist das anders geworden. „Heute“, mit der Geburt des Christuskindes, steht die Tür zum Paradies wieder offen. Der 24. Dezember ist übrigens zum Namenstag von Adam und Eva geworden.

Kerzen brennen am Weihnachtsbaum, echte oder elektrische. Sie lassen ihr Licht besonders dann schön leuchten, wenn es dunkel ist. Die Lichter erinnern daran, dass Gottes Licht in der Dunkelheit scheint, sie erzählen von der Herrlichkeit des Himmels und sagen: Mit Jesus kam dieses Licht in die Welt. An Weihnachten strahlt dieses Licht auf unsere Erde. Es strahlt in jedes Land, in jedes Haus, in jedes Herz. Und es ist stärker als die Dunkelheit von Gewalt, Viren und Einsamkeit.

Früher war mehr Lametta, aber auch heute hängt es noch an manchen Christbäumen, und damit ein Stück Weihnachtsgeschichte: Lametta, glitzernde Girlanden und Gold aller Art stehen für die Geschenke, die die Weisen aus dem Morgenland dem Kind im Stall bringen: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Das sind besondere Geschenke, nicht für ein einfaches Kind, sondern für einen König. Die Geschenke der Weisen, Gold, Girlanden, Glitter der Christbäume zeigen dasselbe: Mit Jesus kam ein König auf die Welt, der König des Himmels und der Erde.

Und doch liegt dieser König in einer ärmlichen Krippe, er liegt auf Heu und auf Stroh. Eine Krippe voll Stroh war das erste Bett dieses Kindes. Wie das Stroh wohl gepiekt haben mag? Stroh zeigt, dass Leben wehtun kann, es steht für die ärmlichen Bedingungen, in die dieses Kind zur Welt kam, wie so viele andere Kinder auch noch heute. Das Stroh macht bewusst, dass Gott unser Leben teilt, mit allen Höhen und Tiefen.

Am Christbaum hat das Stroh oft die Form eines Sterns. Viele Strohsterne hängen an den Bäumen. Sie erinnern an den einen Stern, der über dem Stall von Bethlehem geleuchtet hat. Diesem Stern waren die Weisen gefolgt und fanden so den Weg zum Kind.

Manchmal schmücken auch Engel den Weihnachtsbaum. Diese Boten Gottes rufen den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem und heute auch uns die frohe Botschaft zu: „Fürchte dich nicht! Freue dich! Gott ist nah. Es ist Weihnachten.“

Der Weihnachtsbaum, Christbaum, Paradiesbaum, Tannenbaum erinnert uns jedes Jahr aufs Neue an diese Botschaft. Darum steht er im Wohnzimmer. Eine immergrüne Predigt.

## Singen, summen, lesen oder hören

O Tannenbaum, o Tannenbaum!  
Wie treu\* sind deine Blätter;  
du grünst nicht nur zur Sommerzeit,  
nein auch im Winter, wenn es schneit.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
wie treu sind deine Blätter.



O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen;  
wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit  
ein Baum von dir mich hoch erfreut.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mir was lehren:  
die Hoffnung und Beständigkeit  
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit!  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
dein Kleid will mir was lehren.

(\*grün)

## Beten

Gott, lass Weihnachten werden auf Erden.  
In jedem Haus, an jedem Ort.  
Auch da, wo Menschen allein sind,  
getrennt voneinander, krank, auf der Flucht.  
Steh allen bei, die sich fürchten.  
Stärke die, die für andere da sind.  
In der Stille sage ich dir, was ich in meinem Herzen bewege:

(Stille)

Komm, Gott, fülle das Herz mit weihnachtlicher Freude.

Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### **Segnen (aufstehen, die Hände ausbreiten und lesen)**

*Als Paar oder Familie:*

Wie der Stern über dem Stall  
von Bethlehem stehen blieb,  
so möge Gott sein Licht auch  
über unserem Leben leuchten lassen.  
Wie Maria das Wort des Engels  
in ihrem Herzen bewegt hat,  
so möge auch in unseren Herzen immer  
wieder ein Wort von Gott lebendig sein.  
Wie die Engel den Frieden  
auf Erden verkündeten,  
so möge Gottes Frieden  
auch unser Herz erfüllen.  
Amen.

*Alleine:*

Gott,  
segne mich und  
die Menschen,  
an die ich denke.  
Segne diese Welt  
und gib ihr Frieden.  
Erfülle mein Leben  
mit Gerechtigkeit und Liebe,  
wo immer ich bin  
und was auch geschieht.  
Amen.



## Singen, summen, lesen oder hören

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren,  
Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!



O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen,  
uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere  
jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich o Christenheit!